

Halle und Umgegend.

Halle a. S., 7. März.

Der neuzeitige Studentenstreik im Neuen Theater

Der die Polizeibehörde zum Einschreiten veranlaßt. Gegen den Studenten der Landwirtschaft Georg v. Schönerer aus Weien ist ein Strafverfahren eingeleitet worden. Weiter wird dem Herrn Studienten, der schon manche Aufmerksamkeiten mit der Polizei gehabt hat, Ausweisung für den Fall angedroht, daß er sich wieder irgendwelche Verhältnisse gegen Gesetz und Ordnung zu Schulden kommen läßt. Unsere Polizeibehörde ist nicht geneigt, durch die Streiche eines Ausländers und sei es eines Oesterreichers, unsere Hallische Anstandsregeln irgendwelche in Mitleid bringen zu lassen.

Der Beteiligten schickt uns heute übrigens eine Darstellung jener Vorgänge vom Dienstag, über die unsere Leser selber urteilen mögen, ob sie am Kern der Sache irgendwas ändert. Sie lautet:

Der angeklagt von mir gegen Hrn. Reimau gerichtete Streik ist nicht von mir allein veranlaßt worden. Er ist von einer Tischgesellschaft inszeniert worden und sollte sich nicht gegen Hrn. Reimau, sondern gegen bekannte Herren wenden, die der Tischgesellschaft als besondere Verehrer des Hrn. Reimau bekannt waren. Doch aber Hr. Reimau, mit der ich niemals in Berührung gekommen bin und nie den Versuch gemacht habe, ihre Bekanntschaft zu machen, dies als eine Spize gegen sich aufgeföhrt hat, bedauere ich wie die Tischgesellschaft lebhaft. Um übrigen ist die Darstellung, die in den Zeitungen über den Vorfall gegeben ist, durchaus unzutreffend.

Es war den Inhabern der Logenplätze ausdrücklich befohlen worden, sich nicht das Geringste vor und während der Vorstellung zuzuschulden kommen zu lassen, damit weder Publikum noch Vorstellung gefährdet wird. Ferner bin ich selbst nicht aus dem Lokal gewiesen worden, sondern habe freiwillig, nachdem ich mit mehreren Akte des Stüdes angesehen habe, das Theater verlassen, ohne daß ich von irgend einer Seite dazu aufgefordert wäre. Auch habe ich am folgenden Abende einer Vorstellung im Neuen Theater bis zum Schluß in der Prospektionsloge beigewohnt, ohne daß mir von Seiten der Direktion, die sofort von meinem Erscheinen verständigt war, die geringsten Schwierigkeiten gemacht wurden. Dem angeordneten gerichtlichen Nachspiel lebe ich ruhig entgegen.

Regierungspräsident und Städte.

Regierungspräsident v. Borries hat die Magdeburger Stadterordnungsverammlung besucht und dort eine Rede gehalten, die allgemeinen Interesse hat. Er sagte u. a.: „Ich bin der Ueberzeugung, daß die Selbstverwaltung das Beste und geeignetste Mittel ist, um jede bürokratische Versteifung im höchsten Sinne, die auch ich für äußerst schädlich halte, zu verhindern. Wenn dadurch die Städte sehr selbständig geworden sind, so hat sich doch die Regierung eine gewisse Mitwirkung vorbehalten. Und diese Mitwirkung ist es, wozu auch ich berufen bin. Es ist diese Mitwirkung ein Recht, das der Staat hat, aber meiner Auffassung nach — und das kann wohl keinem Zweifel unterliegen auch für denjenigen, der berufen ist, sie auszuführen — eine Pflicht. Er darf nicht ganz darauf verzichten, sondern muß in den einzelnen Anlegenheiten, die an ihn herantreten, auch das Recht der Prüfung und Mitwirkung in Fällen, wo eine Ge-

nehmigung erteilt wird, nach reiflicher Vorprüfung ausüben. Das dürfen Sie mir auch nicht verdenken, wenn ich das tue. Aber ich werde stets von dem Gesichtspunkte und der Ueberzeugung ausgehen, daß Sie den Verhältnissen am allerhöchsten streben und die Verhältnisse und die Sachlage schließlich auch am allerbesten zu beurteilen wissen, um durch bedauerliches Zusammenwirken das Beste der Stadt und des großen Ganzen, des Staates, der vielfach dadurch mit berührt wird, zu erreichen.“

Die Wertzuwachssteuer in der Gemeindefinanzkommission des Abgeordnetenhauses.

Die Gemeindefinanzkommission des Abgeordnetenhauses verwarf die Petition des Bodenreformers Wd. Damalage um Einführung der Besteuerung des unerbauten Wertzuwachses am Boden. Die Einführung wird mit der Gebalpalität des Staates begründet; das Geld könne für Erhöhung der Beamtenbeholdungen und für Hebung der Volksschule gut angewandt werden. Statt die Einkommensteuer zu erhöhen, solle man die Bodenwucherer bluten lassen. Ein Teil der Steuer solle man den Gemeinden überweisen werden. Die Steuer betrage mehr Arbeit noch Handel und Wandel, was sie bezahle, gebe nur einen bescheidenen Teil von dem Gewinne ab, der ohne sein Zutun entstanden sei. Alles, was der Einzelne durch seine Arbeit, durch Verbesserungen an Wert-erhöhung auf seinem Grundstücke schaffe, solle nicht unter diese Steuer.

Regierungsseitig wurde dazu erklärt: Man solle diese Steuer den Gemeinden überlassen, damit sie ihre hohen Einkommensteuern ermäßigen können. Dadurch würde die Einkommensteuer für den Staat belastungsfähiger. Man solle die Steuergebiete mehr abgrenzen und sich nicht gemeinschaftlich auf neue Steuerobjekte stützen. Durch Aufspaltung einer staatlichen Zuwachssteuer die Entwidlung der kommunalen Finanzen, wäre um so vorzuziehen, als es sich um eine ganz neue, noch wenig erprobte Steuer handele, von der sofort feststeht, daß sie sich in unser Staatssteuerwesen nicht einfügt und für die Besteuerung durch den Staat nicht geeignet ist. Sie ist eine auf den Grundbesitz von Leistung und Gegenleistung beruhende Steuer und daher für die Gemeinden geeignet. Eine hallische Zuwachssteuer beim Grundbesitz erfordert mindestens auch eine analoge Steuer vom Gewerbebetrieb. Man müßte also in die gesamte Entwidlung auch der Gemeindefinanzen störend eingreifen. Umgekehrt läßt sich im engeren Kreis der Gemeinde der Einfluß ihrer Veranlagungen auf Grundbesitz und Gewerbe übersehen und auch bei der Gestaltung der Gemeindegewerbesteuer darauf Rücksicht nehmen, ob die Sonderprivilegien des Grundbesitzes neben der Gemeindegewerbesteuer auch durch eine Wertzuwachssteuer ausgeglichen werden. Die Zuwachssteuer aber läßt sich nach den lokalen Verhältnissen gestalten, und wenn eine Steuer eine Schematisierung nicht verträgt, sondern individuelle Gestaltung erfordert, so ist es die Wertzuwachssteuer. Was in einer Gemeinde gerecht ist, braucht es nicht noch in einer anderen zu sein. Die staatliche Wertzuwachssteuer könnte unmöglich auf die berechtigten örtlichen Verhältnisse abstellen in auch nur annähernd gleicher Weise Rücksicht nehmen, sie würde daher an vielen Orten, wo eine den lokalen Verhältnissen Rechnung tragende kommunale Wertzuwachssteuer willig getragen wird, als unbillige Särte empfunden werden.

Die Kommission stimmte im allgemeinen diesen Ausführungen bei, die Gemeinden könnten bei einer Wertzuwachssteuer viel besser die örtlichen Eigentümlichkeiten berücksichtigen wie der Staat. Im Prinzip der Steuer läge eine bedeu-

tende Steuerquelle, die der Staat aber für seine Zwecke nicht in Anspruch nehmen sollte.

Ehrenvoller Ruf. Zum ersten Dirigenten des Mozart-Saalorchesters in Berlin ist unser früherer Kapellmeister Moriz Grimm, zurzeit erster Kapellmeister an der Lörking-Oper, ernannt worden. Herr Grimm, bekanntlich der Bruder unserer geschätzten Altistin Berta Grimm, will mit dem Orchester im Laufe des nächsten Winters in Halle galazieren.

Die Kupferstecher-Gesellen des Bezirksvereins Brodowj Sachsin, Anhalt und Thüringen hatten ihren Arbeitgeber den Lohnzins vom 1. Januar d. J. gekündigt und haben nunmehr einen neuen Tarif eingereicht, der am 1. April d. J. in Kraft treten soll. Die Gesellen verlangen u. a. für die Stunde 60 Pfg. Die Antwort der Arbeitgeber steht noch aus.

Zoologischer Garten. Der Garten hat eine ganz besonders schöne Bereicherung erfahren. Der Kaiserliche Vermessungsinspektor C. Hausold brachte uns gestern aus Kamerun einen jungen Sumpf-Antilopenbock als Geschenk mit. Diese letzte Antilopenart hat ein sehr interessantes Aussehen. Das lange Haarfell ist im allgemeinen rötlich, auf der Mittellinie des Rückens zieht ein Längsstreifen, der aus dunklen und weißen Haaren besteht, an den Flanken verlaufen eine ganze Reihe weißer Querstreifen, die ihren Abschluß finden in einer in Fledern aufgelösten Längsbinde, die einer ähnlichen Antilopenart den Namen „Schir-antelope“ eingetragen haben. Für unseren Sumpfböck charakteristisch sind aber die auffallend langen schmalen Klauen, die sich beim Auftreten hart auseinanderpreizen und ihre Erklärung darin finden, daß die Art sich fast ausschließlich im Sumpfe oder gar in Gewässern aufzuhalten pflegt. Deshalb wurde dem Tiere vorläufig die Sumpfböckelbezeichnung neben der Kamerun als Aufenthaltsort zugewiesen. Hier befindet sich ein ungenutzter Teich, in dem es sein Platzbehörden zur Genüge befriedigen kann. Das Tier stammt aus Dualla und ist erst 4 Monate alt. Wir kommen später noch einmal auf die interessante Tierform zurück. Heute sei noch erwähnt, daß sowohl der Rothirsch wie der Kapiti ihr Gemein bereits im Februar abgeworfen haben und daß die afrikanischen Strauße sich zurzeit in voller Balz befinden.

Der Hallische Kunstverein schließt seine jährige Ausstellung moderner Meister: Graf von Kalkreuth, Trübner, Walzer usw. nächsten Dienstag nachmittags 6 Uhr. Diese Ausstellung ist die letzte im Vereinsjahr, das an solchen Veranstaltungen und an Vorträgen vielfach das reichste bis jetzt gewesen ist. Der Verein, der von jetzt an seinen Mitgliedern jährliche künstlerische Prämienblätter verabsichtigt, hat hierdurch und durch seine vermehrten Ausstellungen und Vorträge stetig an Mitgliedern zugenommen. Ausstellungen von Hallenser Künstlern sollen nun jedes Jahr wiederholt werden. Nachdem das erste Prämienblatt nur unter Hallenser Künstlern als Konkurrenz ausgeschrieben war, soll das nächste in allgemeinen Wettbewerb gegeben werden, doch aber so, daß der Gegenstand: „Halle und Umgegend“ bleibt. Unter Hinweis auf die Annonce empfehlen wir nochmals den Besuch der Ausstellung auf das Angelegentlichste.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Zu der 11. Volksvorstellung am Sonntag nachmittags 6 Uhr nur noch Billets à 25 Pfg. erhältlich. Sonntag abend wird „Die Wittlerin“ zum ersten Male wiederholt. Montag geht zum letzten Male „Panne“ von Richard Stoworzina in Szene. Um unserem irischen Varieton Herrn Bergmann, der in letzter Zeit durch das ihm unangünstige Repertoire wenig

Vom 7ten bis 14ten März

Grosser Verkauf im Lichthof

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten in Kleiderstoffen.

Table with 4 columns listing fabric types and prices: Borduren-Stoff (2.75), Wollpoplin (2.40), Chebron (2.70), Voile a. Bordure (3.30), Marquissette uni (2.50), Gestreifte u. karierte (2.85), Kostüm-Stoffe (3.50), Eolienne uni (4.-), Alpacca (2.-), Blusenflanell (1.25), Wollmousselin (85 Pf.).

Besonders billige Preise.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 86-87, Marktplatz 21.

beschäftigt war, Gelegenheit zu geben, einmal wieder in einer großen Partie aufzutreten, ist für Dienstag eine einmalige Aufführung der romantischen Oper „Das Nachtlager in Granada“ angelehnt. Der zweitägigen Oper von Kreuzer folgt die erfolgreiche neue tomische Oper „Fiasco solo“. Als vorletzte Gastrolle hat sich Karl Wilhelm Büllert, Frh. Reuters, „Hinter Bräutigam“ ausgemacht, in der er am Mittwoch noch das Publikum trifft. Donnerstag „Ein Walzertraum“. Am Freitag geht zum Benefiz für Herrn Oberregisseur Karl Schörling ein Schafspears, Wintermärchen von der Musik von Plowin in Szene. In der Rolle des Landers gastiert der in Halle wohlbekannte Held des Braunhewiger Hoftheaters Herr Edmund Kunath.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Sonntag finden wiederum zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr zum 76. Male das unerwülfte zugkräftige „Sularenlieber“ bei halben Preisen. Die unzähligen Sympathieabgebungen, welche Frh. Hedwig Reimann in den letzten Tagen von Seiten des Publikums zugegangen sind, haben auf den Gesundheitszustand der jungen Künstlerin einen so beruhigenden und nünftigen Einfluß ausgeübt, daß ihr Kräfte ihr Kräfte am Sonntag gestattet hat, so daß es der Direktion möglich war, die erste Wiederholung von „Frou-Frou“ für Sonntag abend aus Repertoire zu setzen. In Max Deutschmanns Benefiz, welches bekanntlich die Premiere von „Der letzte Funke“ bringt, wird neben dem feinglied. Hofkapellmeister Oscar Rejter noch ein zweiter Gast erscheinen, und zwar Frh. Willy Eisinger vom Stadttheater in Leipzig, die die Rolle der „Angela“ übernehmen hat.

Gümmlings Walthalla-Theater veranstaltet auch morgen Sonntag wieder 2 Vorstellungen, und zwar nachmittags 4 Uhr Familienvorstellung mit besonders gemäßigtem Programm bei halben Preisen. Außerdem hat jeder Erwachsene das Recht, ein Kind frei einzuführen. Abends 8 Uhr findet die Hauptvorstellung statt. Das letzte Programm ist von einer Vorzüglichkeit, wie es die größten Variététheater in den Weltstädten auch nicht besser zu bringen in der Lage sind.

Holloltheater. Die 3. St. hatfindenden großen sportlichen Wettkämpfe nehmen das rege Interesse wäckerer Kreise in Anspruch, das von Tag zu Tag wächst. Diese Tatsache ist in erster Linie den interessanten Kämpfen zuzuschreiben, die nie den Eindruck der Rohheit und Brutalität aufkommen lassen und in ihren einzelnen Phasen äußerst anziehend sind. Auch der Nicht-Sportsmann muß seine Freude haben an der erkannten Kraft und der selbsthaften Gemüthsheit, mit der die Kämpfer einander niederzuringen streben. Gestern, Sonnabend, rang zum ersten Male der Ural-Rosol Mischailow. Bereits nach 1.20 Min. gelang es ihm, seinen Gegner, Tripnoid (Ungarn) durch Halb-Neigung mit Einbrüden der Brüste auf beide Schultern zu zwingen. Des weiteren fehte Reinecke (Wandebura) in 4.32 Min. durch Schulterdrehgriff über Densentoff (Salle a. S.); Ribballon (Finland) in 14.42 Min. mit Kopfgriff aus dem Stand über den Sachtsbut-Indianer Merslo machte nach 20 Min. unentschieden abbrechen werden. Er gelang am Sonntag abend auf definitive Entscheidung. Am Sonntag finden zwei große Vorstellungen, nachm. 4 und abends 8 Uhr statt. In beiden haben die Ringkämpfe ihre Fortfolge. Nachmittags geben ermäßigte Preise. In den Vorstellungen am Sonntag und Sonntag ringen die neu eingetroffenen berühmten Ringer Minger (Ungarn) und Fritzenst, Champion von Böhmen.

Das Pfahstspiel spielt morgen mittag um 12 Uhr vor der Hauptpforte die Kapelle der 76er nach folgendem Programm: Mänen-Marsch von Steuer; Ouverture „Das goldene Kreuz“ von Brill; Berliner Wintermärchen, Walzer von Sölländer; Frühlingssied von Gounod; Parademarsch im Trabe der Schill-Hularen.

Außerordentlicher Kammermusik-Abend. Noch einmal sei an dieser Stelle auf den am Montag stattfindenden außerordentlichen Kammermusikabend des Hül-Quartetts hingewiesen. Die Künstler haben in anerkannter Weise, aus dem Gefühl der Dankbarkeit für die herrlichen Ovationen und Glückwünsche aus Anlaß des 100. Jubiläumsabends heraus, diesmal ihre Kunst in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt, indem der Reinertrag für die Armen dem Hauptzweck zur Verfügung gestellt wird. Das Programm bringt diesmal die in dem Jubiläumjahr noch nicht zu Wort gekommenen Altmeyer der Kammermusik; Haydn und Mozart, sowie als Novität für Halle ein Streichquartett von Schostakowitsch. Die zweite Viola spielt Herr S. Mienan, das zweite Cello Herr Robert Hansen, Mitglieder des

Gewandhausorchesters. Hoffentlich unterhüt auch das musifliebende Publikum die lobenswerte Veranstaltung, in dem Maße, daß zu dem künstlerischen auch ein entsprechender pekuniärer Erfolg zu verzeichnen ist. (Karten bei Heinrich Hofjan.)

Geistliche Musikaufführung in der Pauluskirche. Am nächsten Sonntag, den 15. März, abends 8 Uhr veranstaltet der Pauluskirchenchor (Dirigent: Dramatist Bodde) sein zweites Konzert. Es gelangen zur Ausführung die Chorwerke: „Du Hirte Israels“, Chorale für Soli, Chor und Orchester von F. S. Bach; die „Seligkeiten“ für Bariton, Solo, Chor und Orgel aus dem „Christus“ von Liszt und die Kantate „Meinen Jesum laß ich nicht“ für Solo, Chor, Violin- und Bratschen solo und Orgel von Max Regner. Für Orgel solo steht außer der C-dur-Toccata von Bach die umfangreiche und groß angelegte Choralfantasia über „Wacht auf, ruft uns die Stimme“ von Regner auf dem Programm. Außerdem gelangen Violin- und Altsoli von Bach zum Vortrag. Als Solisten wirken mit: Konzertfängerin Fräulein Scherer (Alt), Konzertfänger Wolfgang Wolenski aus Leipzig (Bass), cand. phil. W. Zahn (Violone), Musikdirektor Fritz Leber (Koralle), G. Petzsch (Horn) und Kurt Gorn aus Leipzig (Orgel). Zum Eintritt berechneten Programme, die mit vollständigen Texten und Erläuterungen 20 Pfg. kosten und an der Kassenkassette zu haben sind.

Klavierabend. Dr. Waldemar von Grigowitsch-Barth, ein Schüler des verstorbenen Meisters Alfred Reizenauer gibt am 12. März einen Klavierabend im Saale der Loge zu den fünf Thürnen, Albrechtstraße. Kartenerlauf in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hofjan, Gr. Ulrichstr. 38.

Auf Spece und Thema. So hieß das Thema, über das gestern abend Herr Lorenzmann im Hallischen Ruderklub in den Kassenreden einen interessanten Vortrag hielt. Herr Stephan richtete zunächst einige einleitende Worte an die zahlreichen Zuhörer, in denen er hervorhob, daß das Verlangen nach sportlicher Betätigung und systematischer Körperpflege immer mehr wachse. Früher hieß Sport treiben Ableitung des Geistes durch nützliche Spielerei. Man hat aber einsehen gelernt, daß der Sport von hoher Bedeutung für die Volksgesundheit und ein Mittel gegen geistliche Ueberanstrengung sei und die Geistesgegenwart über. Von allen Sportarten sei es vor allem der Rudersport, auf den die Staats- und Schulbehörden aufmerksam geworden sind, weil er die Gesundheit am meisten fördert. Herr Lorenzmann führte nun aus, daß durch das Zusammenwirken mehrerer auf einen äußerst beschränkten Raum, und dadurch, daß nicht einer der Mannschaften auch nur momentan auslegen darf, die Manneszucht geübt wird, wie in keinem anderen Sport. Der Sport mache nicht nur gesund, er erziehe Charakter. Frh. Heinrich sagte einst: „Sportsman sein, heißt ein Charakter sein.“ Es folgten nun eine Reihe scharfer und teils bunter Lichtbilder vom Berliner Wasserport. Auch von dem Damenrudern. Hierauf ergriffte der Vortragende von dem wasserportlichen Treiben auf der Themse und unterhielt seinen Vortrag wiederum mit Lichtbildern. Er ließ dabei auch manches Streiflicht auf die englischen Lebensgewohnheiten und englische Art fallen. Das Charakteristikum des englischen Rudersportes sei die scharfe Trennung des Ruderns und Sporthubens. Das Rudern rühre sich durch die bemöhten Ufer und viele Schaulen erwidert. Der englische Ruderer wende viel mehr Geld auf, habe aber einfachere Bootshäuser. Er gibt auch Berufsruherer. Sie tragen alle Kosten, die recht bedeutend sind. Manche werden jedoch reich. Die Regatten seien großartig und Programmern des Gesellschaftslebens. Das Senlen, die größte Regatta, dauere 4 Tage und die ganze Bevölkerung nehme daran Anteil. Zum Schluß des Vortrages wurden noch einige Bilder vom Hallischen Wasserport und der Saale-regatta vorgeführt. Die Vorträge endeten mit reichem Beifall.

Das Akademische Musikinstitut des Herrn Musikschuldirektors und Organisten A. Petri und Frau M. Petri wird am 1. April nach Friedrichstr. 111 verlegt. Gefällige Anmeldungen werden schon jetzt zu den neuen Kursen entgegengenommen (Satz 40).

Vom Eshlungsheim. Auf unsere Bitte sind dem Eshlungsheim herrliche neue sehr hübsche Möbel usw. zugegangen, so daß der Vorstand auch an dieser Stelle allen gütigen Gebern herzlich dankt. Aber es fehlt noch an manchem, z. B. Porzellan und Glas, sowie an Tischwäsche. Sollte sich in Halle nicht auch jemand finden, der unterm schönen neuen Saal einen noch guten Flügel oder ein Pianino stiftete? Es ist ein schmerzlich empfundener Mangel, und die Miete für das zu unseren Gelangsaufführungen sehr notwen-

dige Instrument fällt uns schwer. Das alte tafelförmige Klavier aus dem Jahr 1840 reicht nicht einmal recht für die wöchentlichen Singstunden. Hoffentlich schlägt auch diese Bitte an das Ohr eines gütigen Gebers.

Das Preisfest des Regiments für Halle und Umgegend nimmt morgen, Sonntag, in Winters Restaurant „Zum Röhren besten Schah Herr Preisse mit 30 Volog. Sonntags erzielte den

Eine neue Erleichterung im Druckmaschinenwesen wird in einem Beschlusse des Amtsrats des Reichspostamts bekannt gemacht. Danach sind handdrückende Maschinen, wie bei Deutschland, so auch bei solchen offenen Karten gestattet, die auf dem linken Teile der Vorderseite gedruckt oder durch ein sonstiges mechanisches Verriegelungsvorrichtung hergesehlt Angaben enthalten.

Die Krisis im Bangerische. Für die Monate April und Mai sind eine ungenügende Menge Jungvorschriften von Grundübungen angelehnt, bis jetzt 17 Termine im April und 11 im Mai. Zumeist handelt es sich um Bauten von Baumunternehmern.

Abnormale ein Fluß aus der Trennung. Aus der Trennungstabelle ist gestern abend der geistliche Kantor Gerber und Friedrich Engel entwichen. Er ist 28 Jahre alt, 1,60 Meter groß, hat blondes Haar und ist hartlos; er trägt Nationalkleidung. Da er aus einer beträchtlichen Höhe bei seiner Fluß aus der Anstalt herabgesprungen ist, erscheint es nicht ausgeschlossen, daß der Flüssigkeit sich irgend wie verletzt hat und in Folge dessen lahm geht. Zwei andere Geistliche, die mit Engel entflohen waren, wurden alsdort wieder eingefangen.

Originaler Fund. Die Fundbureau weisen ja oft merkwürdige Sachen auf; das hat aber ein vier Jentner schweres Schwein finden kann, dürfte jedoch nicht allzu häufig vorkommen. Heute morgen gegen 7 Uhr gefaßt es. Ein Polizeibeamter fand am Gesundbrunnen ein solch nützliches Tierlein. Auf Veranlassung der Polizei wurde es beim Stadtgärtner Schramm in Pflege gegeben.

Streifenperre. Zur Rekrutierung wird die Herbartstraße zwischen Freiheits- und Landesherrstraße vom 9. d. M. ab auf 21 Tage für den Fahr- und Reiterverkehr gesperrt.

Zogelagen. In den Vormittagsstunden des gestrigen Tages wurde ein 3½-jähriges Kind in der Seebenerstraße überfahren. Es starb bald nach der Einfrierung in das Diatonischenhaus an innerer Verblutung. Nach den bisherigen Feststellungen trifft den Geldstrahler seine Schuld.

Streife. Bei einer im 2. Revier heute früh abgehaltenen Streife wurde in einem Eisenbahnwagen auf dem Hettfelder Bahnhof eine männliche Person nächtigen angetroffen. Im dritten Revier löbte die Polizei vier Männer aus einem Strohdiebstahl an der Werfbergerstraße auf.

Bereins- und Versammlungsnachrichten.

Der 3. Kommunale Bezirksverein ladet seine Mitglieder zu Monatsversammlung auf Mittwoch, den 11. März, abends 8¼ Uhr nach dem Glaukschiffen Schützenhause ein. Die Tagesordnung enthält folgende Punkte: Mitteilungen des Vorstandes. Die Wertungsausschüsse. Kostensarbeiten und Verträge dazu. Beschäftigung gewerblicher usw. Anlagen, Sonntag-Familienausflüge. Gäste sind willkommen.

Vollbildungsgesellschaft. Am Dienstag abend 8¼ Uhr findet in der Thalia-Hallen als 64. Unterhaltungsabend ein Rezitationsabend des Humoristen D. W. L. emmer, Berlin, statt. Nach dem vorliegenden Programm, das humoristische Musik und Gesangsstücke enthält, vertritt dieser Abend recht genügend zu werden. Ueber den Vortragsabend schreibt die „Deutsche Tageszeitung“: Die Zahl guter Rezitatoren ist ja nur eine beschränkte, und Herr W. L. emmer nimmt unter ihnen sicher einen ersten Platz ein. Ein reges Interesse, klare Vortragweise und unbedingte Beherrschung der Dialekte, das sind die Hauptmerkmale, durch die er geltend besonders glänzt. Der junge Künstler schloß zu den Worten: über die man Tränen lachen kann.“ — Kassenöffnung 7½ Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder 25 Pfg. im Vorverkauf, 30 Pfg. an der Abendkasse.

Der Verband deutscher Musikvereinerinnen (Ortsgruppe Halle a. S.) veranstaltet am 12. März nachmittags 5 Uhr im Evang. Vereinshaus ein Jugendkonzert. Diese in den Großstädten, besonders in Berlin mit gutem Erfolg eingeführte Musikaufführungen für die schulpflichtige Jugend werden hoffentlich auch in Halle schon ihres ersten Anlaufes wegen die gewünschte Würdigung finden. Programme à 35 Pfg. in den Hofmusikalienhandlungen von H. Hofjan und Reinhold Kauf.

Richard Wagner-Verein. Herr Opernfänger Gogel sendet uns folgende Zuschrift: „Zur Erinnerung auf die in der

Größtes Spezial-Geschäft für dekorative Ausstattung der Wohnräume.

- Wandbekleidungen mit Tapeten und Stoffen.
- Belegen der Fußböden mit Linoleum und Teppichen.
- Prachtvolle Dekorationen für Türen und Fenster.
- Gardinen.
- Stores.
- Zugrouleaux.
- Möbelbezüge in unübertroffener Reichhaltigkeit.
- Treppenläufer in Haargarn, Plüsch, Cocos etc.

Arnold & Troitzsch, Gr. Ulrichstr. 1, Ecke Kleinschmieden.

- Reiche Auswahl.
- Gediegene Muster.
- Feine Farbstellungen.
- Anerkannt mässige Preise.
- Passende Vorschläge.
- Kostenanschläge.

GRITZNER

Fahrräder

Das im Jahre 1873 gegründete Werk bedeckt eine Fläche von 30000 Quadratmetern und erzeugt mit 3500 Arbeitern und einer Kraftanlage von 2300 HP., sowie rund 2000 Arbeits-Maschinen täglich 500 Nähmaschinen und 100 Fahrräder.

Maschinenfabrik Gritzner, A.-G., Durlach.

Niederlage: Max SCHULTZ, Halle a. S., Martinstrasse 11.

Fernruf Nr. 616. (4000)

Vorteilhaftes Angebot!

Um vor Eintreffen sämtlicher Neubeiten für Frühjahr und Sommer mein Lager in gestreiften, geringelten, farbigen u. bestickten Kinder- u. Damen-Strümpfen, sowie Herren-Socken

(Wolle und Baumwolle) möglichst ganz zu räumen, verkaufe dieselben, soweit der Vorrat reicht, in der Zeit vom 9. März bis 22. März zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Es bietet sich dadurch günstige Gelegenheit, wirklich gute Qualitäten sehr vorteilhaft einzukaufen. Besonders mache ich auf eine große Auswahl in Kinder-Waden-Söckchen aufmerksam.

H. Schnee Nachflg.,

A. Ebermann, Große Steinstraße 84.

Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften

Frankfurt a. M.

Das Vorlesungs-Vorzeichnis für das am 28. April beginnende Sommer-Semester sowie die Prüfungsbedingungen für das kaufm. Diplom, die Handelslehrers- und die Besichtigungsverfängerprüfung werden unentgeltlich beim Secretariat verabreicht und von der Druckerei abgeliefert.

Der Verwaltungs-Ausschuss: Dr. Adickes, Oberbürgermeister. 4147

Staatl. genehmigte höhere Privatknabenschule
in Halle a. S., Friedrichstr. 24. 4209
Untericht in Klassen von geringer Schülerzahl. Vorhilfe, Gymnasial-, Realgymnasial- und Realabteilungen bei Unterrichtsamt. Besondere Abteilung für das engl., griech., latein., russ. Lehrgang von einem Gymnasium über Mittelschule zur Hochschule. Pension. Prospekt. Beginn des neuen Semesters am 23. April.
Fr. Hüster, Schulvorsteher.

Seydlitzsche höhere Mädchenschule.
Marienstraße 6.
Zehn Klassen. Weite Lehrziele. In der ersten Klasse können junge Mädchen an einzelnen Unterrichtsfächern teilnehmen. Anmeldungen täglich 11-12 Uhr. 1702
Die Vorstandin: Emma Seydlitz.

Ballenstedt a. Harz. Stadt, Pädagogium, Weilerstr. Ost. 1908 u. Realschule, Alumnat für Schüler städtischer Klassen. Gesunde Luft, grosser Garten, Bäder, elektr. Licht, beste Verglebung, sorgfält. Aufsicht. Auch gute und preiswerte Pension in Familien. Auskünfte durch Magistrat od. Direktor. 6902

Privatschule f. Schwachbegabte.
Geistig zurückbleibende Kinder, welche h. Unterr. norm. Sch. nicht folgen können, werden mit best. Erfolg unterrichtet.
W. Kläbe, Krutenbergstr. 28 pt 4433

Walhalla-Theater.
Jeden Abend 8 Uhr: (4879)
C. Ritter von Renhoff,
neuester Dressur-Akt, **Pferd u. Ballerina.**
Nelly Palmay, Alfredo Marschall,
?Excentrique? Das Bombardement im Kriegsschaufen.
Lotte Bach, Fred Kaiser,
Liedersängerin, Zirkuskunstn.
Charlotte Dörwald
in ihrem deklamatorischen Sketsch.
Alfred Duske's lebende Photographien.
Erich Süsmilch jun.,
Deutschlands bester Kunstschauspieler.
Sonntag Familien-Vorstellung
nachm. 4 Uhr: Besondere gewähltem Programm bei kleinen Preisen.
Eintrittspreise nicht mehr erhöht.

Die erste Kaninchenschau mit Verkauf veranstaltet der **Kaninchen-Zücht-Verein Halle** am Sonntag, d. 8. u. 9. März im Stabgebäude **Freyberg's Garten.** Geöffnet von früh 9 Uhr ab. Eintritt 20 Pf., Kinder 10 Pf. Der Vorstand.

Kunstgewerbe-Verein.
Sonntag, den 7. März, abends 8^{1/2} Uhr, im Seminar-gebäude an der Unioersität. (4846)
Vortrag
von Herrn Direktor Dr. Donen aus Krefeld über: „Monumentale und dekorative Malerei.“
Um zahlreiches Erscheinen bitten Gäste willkommen.
Der Vorstand. D. Wolff.

W. Krause, Brüderstr. 13, am Markt.
Spezialgeschäft für feine moderne Einrahmungen. Grösste Auswahl von Photographie-Ständern. (2397)

sind unübertroffen in Konstruktion, Ausführung und Ausstattung.

Saal der Berggesellschaft, Paradeplatz. Montag, den 9. März, abends 7^{1/2} Uhr. (4502)
Kammermusik-Abend
Ausserordentlicher
Der Herren A. Hill, A. Wille, B. Unkenstein u. G. Wille. Der Reinertrag des Konzerts wird der städtischen Arnenkasse überwiesen.
Programm: Haydn, Streichquartett G-dur op. 33 No. 3. Mozart, Streichquintett G-moll. Tschalkowsky, Streichsextett D-moll op. 70 (Souverän de Florence). — 2. Bratsche: Herr Louis Wiemann. 2. Violoncello: Herr Robert Haasen. Eintrittskarten zu Mk. 3.—, 2.— u. 1.50 in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38. Den Abonnenten bleiben ihre Plätze bis Sonnabend, den 7. März, reserviert.

Im Saal der Loge, Albrechtstr. 6
Donnerstag, den 12. März, abends 8^{1/2} Uhr
Klavierabend
von
Waldemar von Grigorowitsch - Barsky.
Programm: Beethoven, Sonate A-dur op. 101. Schumann, Humoreske, op. 20. Chopin, Polonaise-Fantasia op. 61. Tschalkowsky, Variations op. 19 Nr. 6. Liszt, Rhapsodie Nr. 12.
Konzertflügel „Blüthner“ aus dem Magazin B. Döll.
Karten zu Mk. 3.10, 2.10 und 1.05 in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Grosse Ulrichstrasse Nr. 38, und A. Benckasse. 4303

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Das neue glänzende Spezialitäten-Programm.
9^{1/2} Uhr: **II. gr. Internationale** 4882
Ringkampf-Konkurrenz
um den Preis von Halle mit **M. 3000 bar.**
Geit, Sonnabend, den 7. März, ringen:
Michailow gegen **Fausten**
Ural-Stofal gegen **Linemart**
Van Dem gegen **Jussuf Mehmed**
Golland gegen **Konstantinopol.**

Fristensky gegen **Reiniche**
Champion von Böhmen gegen **Magdeburg.**
Kilbassen gegen **Wankles**
Finland gegen **Dts u. West-Preußen.**
Sonntag, den 8. März, nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
2 grosse Vorstellungen.
In beiden: Fortsetzung der Ringkämpfe.
In der Nachmittags-Vorstellung: **Ermüdete Preise.**
Nachmittags ringen:
Reiniche gegen **Dangers**
Magdeburg gegen **Gamburg**
Kilbassen gegen **Deble**
Finland gegen **Wheiland.**
Abends ringen:
Fristensky gegen **Trippold**
Champion von Böhmen gegen **Ungarn**
Malkles gegen **Van Dem**
Jussuf Mehmed gegen **Golland**
Konstantinopol gegen **Degenkeh**
Halle a. S. gegen **Halle a. S.**
Entscheidungskampf:
Marlo gegen **Fürst**
Saibblin-Banlar gegen **Wien.**

Saalschloss-Brauerei.
Sonntag, den 8. März, nachmittags 1^{1/4} Uhr: (4770)
Zwei große Militär-Konzerte
der Kapellen des Feld-Art. u. Reg. Nr. 75 u. des Füß.-Reg. General Feldmarschall Graf Dumenthal (Magdeburg, Nr. 38).
Eintritt 5 Pf. Karten gültig. **F. Wintler.**

Wintergarten.
Sonntag, den 8. März 1908, abends von 8 Uhr an
Grosse Extra-Militär-Konzert
ausgef. v. Trompeter-Korps des Magdeburger Feld-Art.-Reg. Nr. 75, unt. persönl. Leitung des Königl. Stadtmusikdirektors Herrn Steiner.
Eintritt einshl. Billettkorner 35 Pf. Karten gültig.
Nach dem Konzert: **Ball.**
Im Café
konzertiert morgen Sonntag von nachmittags 4 Uhr ab
das **Künzler-Entembie** „Türkei“ **Entembie** ersten Jahres.
Jeden Sonntag von 5 Uhr an
großes Frei-Konzert.
— Rich. Prezlein. —
Rüde und Keller bieten das Beste.
Freund. ladet ein Prezlein.

Hotel Wettiner Hof
Hallischer Kunst-Verein.
Ausstellung moderner Meister.
(Breyer, Graf v. Kalkreuth, Trübner, Walsler.)
Schluss Dienstag, den 10. März, abends 6 Uhr!
Die Ausstellung ist täglich geöffnet von 11.—. (4878)
Saal über der Volkshalle am Hallmarkt. Eintritt 50 Pf.

Stadt-Theater.
Sonntag, den 8. März, nachmittags 3 Uhr.
11. Auftaktvorstellung zu Heinen Einheitspreisen. 60, 40, 25 Pf.
Nathan der Weiser!
Ein dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von Gott. Ephraim Jeftin. Uebersetzung: H. Eichen. Personen: 4883
Sultan Soliman I. Frau Hade Sittba, des. Schweif. Ellis Gendy Nathan, ein reiches Jude in Jerusalem. Walter Gies Richa, dessen angeh. Logier Ch. Hoffbauer
Daja, eine Christin, aber in dem Sinne des Juden als Gesellschaftsleiter des Mecha M. Branden Ein 10. Zempelcher Gmit Adeo Ein 8. erwies. R. Nollenbruch Der Patriarch von Jerusalem Karl Schölling Ein Arbeiterbruder Max Krüger.

Abds 7^{1/2} Uhr. Ende 10^{1/2} Uhr.
168. Vorstellung im Abonnement. Umtauschrecht unangültig. 1. Viertel.
Die Afrikaner.
Große Oper in 5 Akten von G. Meyerbeer.
Personen:
Don Pedro, Herzog der im Rate des Königs M. Strohmann. Don Diego, Tero Naven. Amalial, Tochter N. von West. Ines, f. Tochter N. von West. Marie-Milijer Rupert Gogol. Don Alvar, Mitglied des Rates des Königs. Der Graf-Anastasio von Miladon A. Kummam Melchior Franz Brand. Liza Agudna. Estaban. Der Oberprieester des Brachma S. Bergmann. Anna, eines J. Böttcher. Ein Diener Aufseher. Ein Diener A. Landory.

Montag, den 9. März,
170. Vorstellung im Abonnement. Umtauschrecht gültig. 2. Viertel.
Faune.
Aufspiel in 3 Akten von Richard Stourmouren.
Personen: 4880
Heinrich Adolph, Kommerzienrat Ad. Lens. Karoline, seine G. W. Koppert. Franz, f. Tochter Julia Siegent. Karl, Bruder H. A. Schönlberg. Wido, Graf v. Ringenrod. Oberleutnant im Jettendruckerk. Regiment M. Steined. Schmid, geistlicher R. Richter. Walter, Chauffeur. Ein Diener. Ein Diener. Ein Diener. Ein Diener.
Amf. 7^{1/2} Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Neues Theater
Direktion: G. R. Mathner.
Sonntag 4 Uhr: **Gaße Preile.**
1. und 2. Male: **Enferment.**
8^{1/2} Uhr: **Jum 1. Male** wiederholt:
Wido, Graf v. Ringenrod. 4014
Montag, **Benefiz-Vorstellung.**
Gastspiel C. Kestler, Hofkapellm. u. Willy Gisinger. 8. 1. Male: **Der letzte Faust.**

Auswärtige Theater.
Sonntag, den 8. März 1908:
Mittenburg: Hoftheater: **Mit-Gebel-bers.**
Dessau: Hoftheater: **Garmen.**
Magdeburg: Hoftheater: **Die Walfarbe.**
Halle: Hoftheater: **Die Walfarbe.**
Erfurt: Stadttheater: **Oberon.**
Waltgertraum.
Leipzig: Hoftheater: **Die Walfarbe.**
Mettlinger: Hoftheater: **Die Walfarbe.**
M. Theater: **Die lustige Witwe.**
Doctor Klaus. (4808)

Kaiser-Panorama
Schweiz.
Stadt Weimar, Brunnentr. 25.
Gutesbürgerl. Kutschsch. (4886)
D. Biere. — Kleine Preis. (4887)